

Thema des Workshops	„Parolen und Extremismus in der Schule – Was tun?“
Referent:	Dr. Philipp Kratz
Adressaten:	Lehrkräfte aller Schulformen ab der Sekundarstufe
Workload und Format	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 3 Stunden oder halbtags oder ganztägig • Präsenz- oder Distanzformat möglich
Berufliche Handlungssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Weg zum Unterricht hören Sie, wie im Flur ein Ihnen unbekannter Schüler zu einem anderen Schüler erkennbar abwertend ruft: „Du Jude!“. • Einer Ihrer Schülerinnen berichtet Ihnen, dass im WhatsApp-Klassenchat ein Video der Identitären Bewegung oder der Hamas geteilt wurde. <p>Wie können Lehrkräfte in solchen Situationen professionell reagieren?</p>
Ziel	<p>Die Teilnehmenden professionalisieren Ihre Erziehungs-kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu erkennen • Professionelle Haltung gegenüber Extremismus und Parolen • Interventionsgrundsätze • Kenntnis und Anwendung von Adressaten- und situationsspezifischen Handlungsoptionen
Inhalte und Ablauf	<p>Ausgangspunkt sind Erfahrungen der Teilnehmenden und des Referenten mit extremistischen Äußerungen und Parolen im schulischen Kontext.</p> <p>Dann erhalten die Teilnehmenden in einem Vortrag grundlegende Informationen zum Thema: Begriffsklärung Extremismus/gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Interventionsprinzipien, konkrete Handlungsoptionen.</p> <p>Der Hauptteil besteht in der Analyse und Beurteilung von Fallbeispielen aus der Praxis, auf deren Basis dann eigene Handlungsstrategien entwickelt werden.</p>